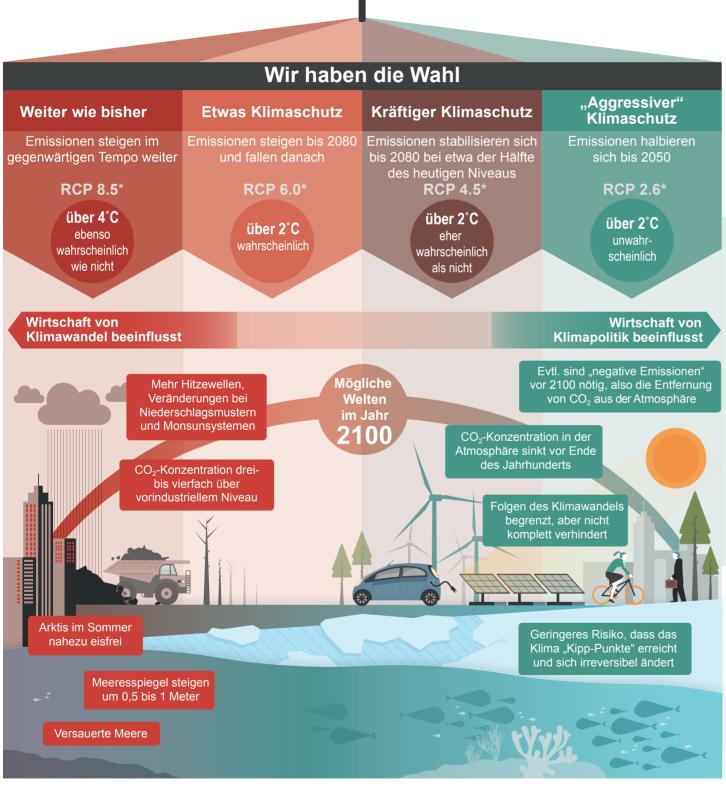
Scheideweg für den Klimaschutz

In seinem Fünften Sachstandsbericht umreißt der IPCC vier verschiedene Zukunftsvarianten – je nachdem, welche politischen Maßnahmen die Regierungen zur Minderung der Treibhausgasemissionen ergreifen

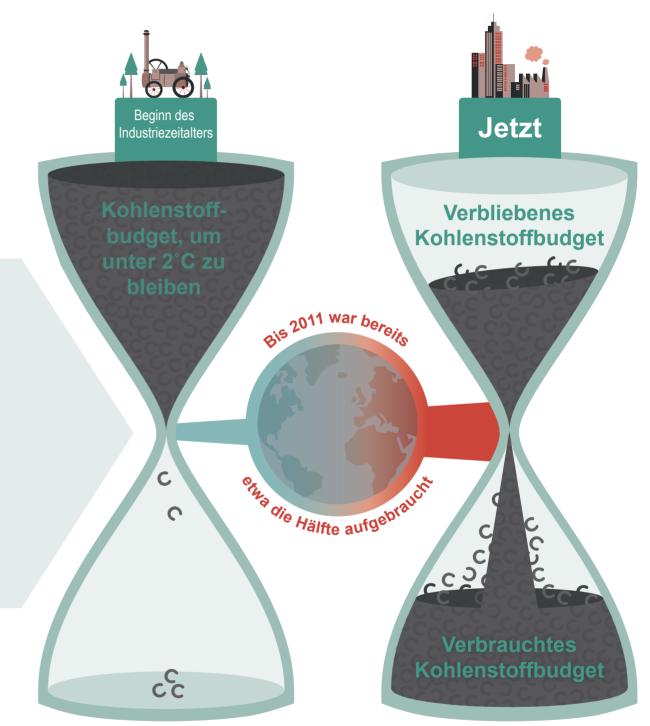


^{*} Die vier RCP-Szenarien (*Representative Concentration Pathways*, zu deutsch: Repräsentative Konzentrationspfade) nehmen jeweils einen bestimmten Ausstoß an Treibhausgasen bis 2100 an und gelangen daher zu unterschiedlichen Ergebnissen, was das Maß des menschengemachten Klimawandels angeht. Doch egal was in der Zukunft passiert: Wegen der Emissionen der Vergangenheit ist ein Klimawandel nicht mehr komplett vermeidbar, und er wird sich auch nach 2100 fortsetzen; jedenfalls werden die Temperaturen auf der Erde noch jahrhundertelang erhöht sein.

Dieses Material kann frei verwendet werden, um die Diskussion über den Fünften IPCC-Sachstandsbericht und seine Folgen für die Wirtschaft zu fördern. Es wird unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht: http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/deed.en_US

Wie bleiben wir unter zwei Grad?

Um das international vereinbarte Limit von höchstens 2 °C Erderwärmung nicht zu überschreiten, muss sich die Menschheit ihr verbliebenes Kohlenstoffbudget klug einteilen *



Unser Budget wird zwischen 2050 und 2070 aufgebraucht sein, wenn wir nicht dem RCP2.6-Pfad des IPCC folgen

*Um die Erderwärmung mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens zwei Dritteln auf unter 2 °C gegenüber vorindustriellen Werten zu beschränken, dürfen die gesamten Kohlendioxid-Emissionen seit Beginn des Industriezeitalters einen Richtwert von 1.000 Gigatonnen Kohlenstoff nicht überschreiten. Etwa die Hälfte dieser Summe war 2011 bereits erreicht. Die noch erlaubte Menge an Kohlendioxid verringert sich, wenn die Menge weiterer Treibhausgase (z.B. Methan oder Lachgas) zunimmt. Auch andere Faktoren (etwa unerwartete Emissionen aus tauendem Permafrost) könnten Kürzungen an diesem Kohlenstoffbudget erfordern.